

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 35-36

Artikel: Aus dem Anzeiger
Autor: Hohler, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-512011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Anzeiger

Ausstellung

eing. Morgen wird der Informationsverband für Zivilschutz seine Tätigkeit aufnehmen, indem er im Gemeinschaftskeller der Siedlung «Toggeli» zu einer Sandsackausstellung einlädt. In der Eröffnungsveranstaltung wird der bestbekannte Spezialist Jos. Brauchli aus Bern zum Thema «Der Sandsack einst und jetzt» sprechen. Der Abend, der mit einer Demonstration bereichert werden wird, verspricht echten Gewinn – jedermann ist kostenfrei eingeladen.

Unser Gedicht

Naturbote

Kleines, feines Blümlein,
Wie süß ist doch dein Duft.
Du sollst mein Bote sein,
Drum send' ihn durch die Luft.

Rufe deinen Namen,
Zartes, blaues Licht.
Rufe deinen Namen;
Ruf: Vergiß mein nicht!

Trudy Fässli-Neukomm



Jubiläum

t. z. Zur Freude aller
Schweizer-Scheckenzüchter
kann heute Frau Berthi Schneckenmann
im Breitenloo ihren 72. Geburtstag
feiern.
Daß sie dies bei bester Gesundheit
und noch intensivem
«Scheckelgeist» tun kann,
mögen ihr alle gönnen, die sie
und ihre Langohren kennen.
Manchem jungen Züchter ist sie
noch heute ein Vorbild.



Gefunden

ca. 2 m tiefes Loch
in der Nähe des
Kreuzbühls.
Abzuholen gegen
Finderlohn.

1428

Interessieren Sie sich für

Ansauggebläse?

Ich auch nicht.

6725-0

Die Ecke des Lesers

Schon seit ich am Ort wohne, lese ich jeden Tag Ihre Zeitung, und was man da seit Jahren vorgesetzt bekommt, ist bald nicht mehr zum Aushalten. Absolut nichts Erfreuliches, sondern täglich negative Berichte, die das Volk langsam zermürben und gegen die Not der Mitmenschen, im Kleinen wie im Großen, immun machen. Wenn es nicht wegen der Inserate und Todesanzeigen wäre, würde ich die Zeitung überhaupt nicht in die Hand nehmen. Ich weiß, daß Sie vielleicht stichhaltige Einwände gegen meine Kritik haben; doch dürfen Sie mir glauben, daß dies nicht nur meine persönliche Ansicht ist, sondern auch die von Dutzenden anderer Leser, zum Beispiel auch meines Nachbarn.

Bringen Sie doch in Zukunft etwas erfreulichere Zeitungsnachrichten, und nicht immer nur diese Kriege, Hungersnöte, Entführungen – oder sind wir schon so weit, daß Ihnen wirklich nichts anderes mehr einfällt?

Achtungsvoll grüßt,
Rüegg Hansrudolf.

Blüten des Fleisches

Roman von Millicent B. Keynes
(aus dem Amerikanischen von Daniel Kleber)

24. KAPITEL

Judy stand mit leicht geöffneten Lippen und zerzaistem Haar unter der Tür und konnte immer noch nicht begreifen, daß Herbie tatsächlich fortgegangen war, einfach

fortgegangen, ohne ein Wort, und das nach einer Nacht wie dieser. Noch hörte sie das trockene Zuschnappen der Autotür, das kurze Aufheulen des Motors, das Knirschen der Pneus im Kies beim Anfahren und das Eintauchen des Brummens in den allgemeinen gedämpften Motorenlärm des Quartiers, in dem zu dieser Zeit alle zur Arbeit in die Stadt fuhren.

Sie hätte noch lange dagestanden, hätte ihr nicht der rauhe Zuruf eines vorbeistreu-

nenden Negers, «'n Morgen, Püppchen!» zum Bewußtsein gebracht, daß sie außer ihrem hauchdünnen Nachthemd nichts auf dem Leibe trug.

Mit einem tiefen Atemzug, in dem ebensoviel Enttäuschung wie Zorn mitschwang, schloß sie die Türe und begab sich ins Badezimmer. Trotzig zog sie ihr Nachthemd aus und betrachtete sich im Spiegel. Langsam strich sie mit beiden Händen über ihren Körper, bis ihre Fingerspitzen auf den Oberschen-

Nekrolog

-unz. Nun hat also unser lieber Bläserfreund Egon Haltinger im Alter von 68 Jahren seinen Wanderstab abgelegt und sich zur ewigen Ruhe begeben. Mitten aus rastloser Tätigkeit heraus ist er nach langer, geduldig ertragener Krankheit abberufen worden. Damit hat ein Leben seinen Abschluß gefunden, das mit ganzer Leidenschaft und Hingabe der Harmoniemusik gewidmet war.

Egon Haltinger war das älteste von 5 Kindern und mußte schon früh dem Ernst des Lebens ins Antlitz schauen, als ihm sein Vater mit 12 Jahren starb. Da hieß es nun zupacken auf dem elterlichen Hof, und schon damals ward entschieden, daß Egon diesen weiterführen sollte. Sein arbeitsreiches Leben war aber nicht nur umsonst von seiner Frau und seinen 3 Kindern, sondern vor allem von seiner Mitgliedschaft in der Harmonie «Oberdorf», in welche er als 15jähriger eintrat und wo er die zweite Posaune blies, und zwar auch dann noch, als ihm dies sein Gebiß erschwerte. Während langer Jahre diente er dem Verein als pflichttreuer Aktuar, und bei seinem 50jährigen Bläserjubiläum wurde er unter großem Beifall zum Ehrenveteran ernannt. Nun hat ihm der Tod für immer die Posaune aus der Hand genommen.

Egon, wir danken Dir für alles von Dir zum Wohle der Harmonie «Oberdorf» Geleistete! Sei gewiß, daß wir Dich nie vergessen werden!

Amtliche Todesanzeigen

Rickli Oskar, aus Oetwil a. d. L., wohnhaft gewesen Weinbergstraße 21. Alter: 74 Jahre, 2 Monate, 19 Tage. Beerdigung: 17. März, 14h.

Anschließend Diskussion.

Hesch en Sohle
oder gar
en Absatz duregloff, chumm zum
Schuemacher-Päuli,
dä hets ganz Johr offe.
Er bedient Dich schlicht
und ohni Prunk,
defür breicht's Dir
im (Ochse)
nochär none Trunk.

P. Wyniger

Schuhmacherei
Steingässlein 5

Zu verkaufen

Rind

trächtig von
Stier Erwin in Grabs.

7028

Zu verkaufen

1 Heu-Rebell

(Kreiselzettwender)

besonders geeignet für
Bergbauerngütl, da Schrägverstellung
in Maximallage verklemmt.

2144

Pferdespenglars

zu erlernen?

Sich melden bei
W. Zopfi, im Fustlig 5

Bekanntmachung

Der Unterzeichnete legt Wert auf die Feststellung, dass der im «Beobachter» erwähnte Schneidermeister B. nicht mit ihm identisch ist, da sein eigener Name mit P. beginnt.

Hochachtungsvoll
E. Beier
Schneidermeister

Kaputt und doch nicht kaputt...

sind Hosen, wenn ihnen der Hosenboden fehlt. Schicken Sie sie unserem Direkt-Reparatur-Service.

Diskr. Versand zugesichert.

Hosrep AG

4411 St. Pantaleon

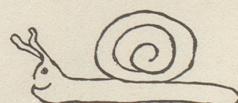
Aerzte

Dr. med. A. Lieberherr
Die Praxis ist krankheitshalber geschlossen

Dr. med. dent. L. Bohrer
ferienhalber abwesend
1. Jan. – 31. Dez.

Duetlich
geschreibene
Manuskripte
verhüten
Druckfehler!

Ei ei ei ei! Was ist denn das?



Imhofs (Schneckenbrot)!

Die ideale Henkersmahlzeit
für den
schleimigen Gartenfeind!

(Schmeckt garantiert
jeder Schnecke).

2671

Wer hat unsren lieben

Gorilla

gesehen? Er ist rötlich-braun mit schwarzem Brustfleck und hört auf den Namen «Cürçül» (aber nur, wenn man ihn richtig ausspricht).